

Nachweis der Streifenwanze *Graphosoma lineatum* (L.) (Heteroptera: Pentatomidae) in Sunder (Ldkrs. Celle)

von Herbert Zucchi

Die phytophage, an verschiedenen Apiaceen-Arten saugende Streifenwanze *Graphosoma lineatum* (L.) ist bisher in Niedersachsen nördlich des Mittellandkanals nur im Hannoverschen Wendland und im Raum Gifhorn nachgewiesen worden (MELBER 1992, PUDWILL 1999). Diesen Angaben sei ein weiterer Fundort angefügt, der für die Ausbreitung der Art spricht.

Vom 31.05. – 06.06.1999 weilte ich mit Studierenden des Studienganges Landschaftsentwicklung zu einem zoologisch-tierökologischen Freilandpraktikum auf dem NABU-eigenen Gut Sunder im Landkreis Celle (Abb. 1).



Abb. 1:
Geographische Lage von Sunder
(Kr. Celle)

Während dieser Zeit konnten wir an allen Tagen Streifenwanzen auf einer extensiv gepflegten Wiese (Garbrinkwiese) beobachten. Die Fläche liegt auf dem Gelände des alten Gutshofes und ist von einem Gehölzbestand umgeben, dem an einer Seite ein breiter Streifen aus Giersch (*Aegopodium podagraria*) vorgelagert ist, der direkt in die Wiese übergeht. Die Pflanzen standen während unseres Aufenthaltes in voller Blüte, ihre Dolden bildeten eine nahezu geschlossene weiße Fläche. Alle gesichteten Streifenwanzen befanden sich auf den Gierschblüten. Eine Zählung am 02.06.1999 ergab 37 Individuen. Davon befanden sich 14 Tiere in Kopula. Die Fläche liegt windgeschützt und sonnenexponiert, was den mikroklimatischen Anforderungen der Art entgegenkommt (vgl. MELBER 1992). Es handelt sich allerdings nicht um einen trockenen, sondern um einen frischen bis feuchten Standort. Obwohl ich seit 17 Jahren jährlich mindestens einmal in Sunder weilte, konnte ich dort bisher nie Streifenwanzen beobachten.

Summary

The bug *Graphosoma lineatum* (L.) was recorded in Sunder (Lower Saxony, Germany) in 1999.

Literatur

MELBER, A. (1992): Zum Auftreten der Streifenwanze *Graphosoma lineatum* (L.) im Hannoverschen Wendland (Heteroptera: Pentatomidae). Braunschw. naturkdl. Schr. 4 (1): 199 – 203. PUDWILL, R. (1999): Zur Verbreitung der Streifenwanze *Graphosoma lineatum* (L.) (Heteroptera: Pentatomidae) im Raum Gifhorn (Ost-Niedersachsen). Beitr. Naturk. Niedersachsens 52 (2): 59.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Herbert Zucchi, Fachbereich Landschaftsarchitektur der Fachhochschule Osnabrück, Am Krümpel 33, D – 49090 Osnabrück

Beitr. Naturk. Niedersachsens 52: 166 – 168 (1999)

Kommentar zur Leserschrift „Käferfallenfänge“ von PD Dr. Reinhard Holländer (BzNN 52(1999): 114 – 115).

von Herbert Zucchi

In der Leserschrift von R. Holländer steckt eine Fülle von sehr unterschiedlich zu bewertenden Aspekten, die hier nur ansatzweise und z. T. sehr pauschal kommentiert werden können.

Da sind zum einen die Personen, die Landschaften, Tiere oder Pflanzen im Rahmen ihres Hobbys nutzen (Tierfotografen, Vogelfreunde, Käferliebhaber usw.). Die Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) und die Naturschutzgesetze der Länder setzen ihnen klare Grenzen, was durchaus seine Berechtigung hat. Es kann ja nicht angehen, daß in unserer verarmten Landschaft jeder machen kann, was er will, nur um seine persönlichen Neigungen zu befriedigen! Wer z. B. als Orchideenfotograf Standortveränderungen hervorruft, greift in Artengefüge ein, ohne dabei irgendeinen neuen, dem Naturschutz dienenden Aspekt zu liefern – Fotodokumentationen über diese Pflanzengruppe gibt es zur Genüge. Und für den, der aus ästhetischen Gründen Schmetterlinge fängt und aufspießt, gilt dies in gleicher Weise. Wenn sich Menschen über ein derart anachronistisches Verhalten empören, hat dies sicher seine Berechtigung. Inkonsequent ist es allerdings, daß diejenigen, die nach wie vor täglich massiv in die Landschaft und ihren Artenbestand eingreifen (Landwirtschaft, Industrie, „der Staat“ als Straßenbauer usw.), nicht in ihre Schranken verwiesen werden, woran erkennbar ist, daß Ökonomie bei uns nach wie vor über Ökologie geht. Daß daraus Unmut bei Hobby-Naturnutzern entstehen kann, ist verständlich, aber kein Argument für ihr Tun. Anders zu bewerten ist es sicher, wenn Privatleute ihr Hobby in den Dienst des Naturschutzes stellen, also damit auch übergeordnete Ziele verfolgen, indem sie sich z. B. an landesweiten Kartierungen beteiligen. Dadurch, daß ihre Daten in Verbreitungskarten, Abschätzungen von Bestandsentwicklungen usw. eingehen, tragen gerade solche Amateurforscher nicht unwesentlich zu unserer Kenntnis bei. Für die sollten dann die gleichen Kriterien gelten wie für Berufsforscher, was ja z. T. auch der Fall ist. Wer sich z. B. als Privatperson am Niedersächsischen Artenerfas-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Zucchi Herbert

Artikel/Article: [Nachweis der Streifenwanze *Graphosoma lineatum* \(L.\) \(Heteroptera: Pentatomidae\) in Sünder \(Ldkrs. Celle\) 165-166](#)